

# Friedensethik in kriegerischer Welt

Wie Sicherheit neu gedacht werden kann, war Thema bei einem Abend mit Friedensforscher Theodor Ziegler.

■ Von Annika Benner

**SCHRAMBERG.** Um über die Anschauung auf dieses Thema zu sprechen und gängige Denkmuster kritisch zu hinterfragen und neue Impulse zu geben, lud der katholische Frauenbund Schramberg Tal zu einem interaktiven Vortrag mit dem Referenten Theodor Ziegler ein.

Ziegler war bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand Lehrbeauftragter für Friedensethik und -pädagogik an der Evangelischen Hochschule in Freiburg und beschäftigt sich inzwischen aktiv und intensiv mit der Skizzierung von Lösungsansätzen für eine Neuausrichtung nationaler beziehungsweise europäischer Sicherheitspolitik.

Für den Frauenbund begleiteten Patricia Diethelm und Krystyna Saurer die Veranstaltung. Saurer begrüßte die Besucher und rief einleitend zur Offenheit gegenüber Denkweisen auf, die nicht dem Mainstream folgen.

Manche Zuhörer hatten ihn bereits im Gottesdienst am Sonntag vor einer Woche mit einer kleinen Ansprache gehört und hatten nun Gelegenheit für eine tiefergehende Erörterung. Zuerst schickte Ziegler voraus: „In 20 Minuten lässt sich



Friedensethiker Theodor Ziegler sprach auf Einladung des Frauenbunds im Schramberger Schloss über Wege zum Frieden.

Foto: Benner

keine Alternative für etwas finden, dass schon seit mehreren Jahrtausenden existiert.“

Anschließend erläuterte er die Differenzen der Sicherheitslogik gegenüber der Friedenslogik. Und welche Ansätze eine Weiterentwicklung von militärischer Sicherheitspolitik hin zu einer zivilen Sicherheitspolitik begünstigen würden.

Das Buch „Sicherheit neu denken. Von der militärischen zur zivilen Sicherheitspolitik“ zeigt den neben dem militäri-

schen Ansatz und Pazifismus einen dritten Weg auf – die aktive Gewaltfreiheit. Dieser Weg stützt sich auf fünf Säulen: Gerechte Außenbeziehungen, nachhaltige EU-nachbarschaft, internationale Sicherheitsarchitektur auf Augenhöhe, Resiliente Demokratie und Konversion des Militärs beziehungsweise der Bundeswehr.

Kritisiert wird, dass Konfliktprävention, Konfliktnach-sorge und die Stärkung ziviler Konfliktbewältigung sowie der Abbau globaler struktureller

Ungerechtigkeiten bereits viel zu lange vernachlässigt wurden.

Dabei belege eine Studie von Chenoweth und Stephan (2011) längst die Wirksamkeit aktiver Gewaltfreiheit.

Darüber hinaus bemängelte Ziegler, dass der Journalismus militärische Lösungen zu wenig kritisch hinterfrage und von der vorherrschenden Meinung abweichende Denkweisen nicht angemessen beleuchte.

Anschließend hatten die Zuhörer die Möglichkeit sich untereinander auszutauschen

und selbst kritische, ethische Fragen zur Erörterung einzubringen.

Saurer beschloss den Austausch mit dem Zitat „Zerreißt den Mantel der Gleichgültigkeit, den ihr um euer Herz gelegt habt“, das von einem Flugblatt der Organisation „Weiße Rose“ stammt und überreichte dem Referenten ein kleines Dankeschön aus dem Eine Welt Laden. Am Ausgang wurde Material, das die Eckpunkte des Vortrags zusammenfasst, zur Mitnahme ausgelegt.